



65. Hans Wild, 1480: Ratsfenster im Ulmer Münster: Christi Versuchung, Heilung des blutfüßigen Weibes und der Besessenen

der Flügel gemalt Nikolaus und Franziskus. Außen ist der Ölberg gemalt in Anlehnung an Schongauers Stich. Doch teilt die Malerei mit einer großen Anzahl der schwäbischen Bilder namentlich der Stuttgarter und Karlsruher Sammlungen das Schicksal starker Restaurierung. Man erkennt bereits die Neigung Zeitbloms zu einer ruhigen, von Geknitter freien Faltenzeichnung. Zeitlich nahe stehen die Altarflügel aus den Kirchen in Ennetach und Bingen in Schwaben in der Sigmaringer Gemäldegalerie.

Seine großartigste Schöpfung, befreit von Schüchtlins knittriger Ängstlichkeit, schuf Zeitblom in den Flügelbildern des Hochaltars der Benediktinerklosterkirche in Blaubeuren, wenige Stunden nördlich von Ulm, noch am Fuß der schwäbischen Alb gelegen (Abb. 66, 67). Die Arbeit an diesem umfangreichen Altar muß sich über mehrere Jahre hingezogen haben. Er entstand ungefähr um 1490 bis 95, gleichzeitig mit der Ausstattung des Chores durch das Gestühl vom jüngeren Jörg Syrlin unter dem bau- und kunstliebenden Abt Heinrich († 1496). Der Schrein umschließt die fast lebensgroßen geschnitzten Statuen der Gottes-

Mit Schüchlin gemeinsam arbeitete er, wie die Randinschrift besagt, den Altar aus der Dorikirche in Münster bei Augsburg, der jetzt, stark restauriert, in der Nationalgalerie in Budapest ist; er stellt u. a. Maria mit dem Kinde im Mittelbild, hl. Standfiguren und den Tod der Maria dar. Dem Stil des Schüchlin steht Zeitblom nahe auch noch in seinem frühesten selbständigen Werke, den markigen Standfiguren vor Damastvorhängen auf den Flügeln des Kilchberger Altars mit der geschnitzten Krönung Marias im Mittelschrein jetzt in der Stuttgarter Galerie. Die scharfen Formen, die breiten knöchigen Gesichter mit großen dunklen Augen, die eckigen Gebärden und die ungebrochenen kräftigen Farben weisen noch stark auf Schüchlin hin. Prächtig sind die knorrigen geharnischten Gestalten des hl. Georg und Florian (Abb. Taf. XXXV). Der Altar entstand im Anfang der achtziger Jahre. Ihm folgte der 1488 von dem Augsburger Bischof Friedrich von Zollern in die Kirche von Hausen bei Augsburg gestiftete Flügelaltar in der Stuttgarter Altertümersammlung. Im Schrein stehen die Statuen der Maria und der Bischöfe Ulrich und Konrad, auf den Innenseiten